

Bericht der GRPK zum Jahresbericht und der Rechnung 2005

Die GRPK hat den Jahresbericht und die Rechnung 2005 in drei Sitzungen behandelt und zuhanden des Einwohnerrats am 7. Juni 2006 verabschiedet.

Da es sich um die letzte Rechnung in der bisherigen Form handelt, hat die GRPK darauf verzichtet, Subkommissionen zu bilden und die Gemeinderätinnen und -räte mündlich zu befragen. Sie hat die Detailfragen zu Rechnung und Jahresbericht schriftlich formuliert und die Berichterstattung auch schriftlich erhalten.

Die GRPK dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere Herrn Olivier Kungler und Herrn Christoph Metzger, für die sorgfältige Berichterstattung, die umfangreiche Information und die angenehme Zusammenarbeit.

1. Jahresbericht 2005

Der Jahresbericht 2005 ist kürzer als die Berichte der Vorjahre und wird von der GRPK als leserfreundlicher beurteilt. In Zukunft werden aber auch die Jahresberichte analog zum Voranschlag mit den zehn Leistungsaufträgen als Jahresberichte mit zehn Leistungsberichten gestaltet.

2. Rechnung 2005

Die Jahresrechnung 2005 schliesst einmal mehr mit einem erfreulich guten Resultat ab. Der Voranschlag ging noch von einem Aufwandüberschuss von nahezu CHF 3 Millionen aus, die Rechnung weist nun einen Cash Flow vor Ergebnisverwendung von ca. CHF 4 Millionen aus. Hauptursache für das bessere Resultat sind vor allem zusätzliche Steuererträge aus den Vorjahren. Der Ertragsüberschuss wird fast vollständig für zusätzliche Abschreibungen auf das Verwaltungs- und Finanzvermögen sowie für weitere Einlagen in die Vorfinanzierungen für das Altersheim Schlossacker und die Bauten im Schlosspark verwendet.

Im Jahr 2005 wurde deutlich weniger investiert als vorausgesagt. Diverse Einsparungen verzögern die Bauarbeiten um den Schlosspark und den Kronenplatz. Dank tiefen Nettoinvestitionen und hohem Cash Flow beträgt der Selbstfinanzierungsgrad über die letzten acht Jahre 169 %. Die von der Gemeindeordnung verlangten 100 % Selbstfinanzierung werden bei gleich bleibendem Steuersatz aller Voraussicht nach erst 2008 nicht mehr erreicht.

Die GRPK ist erfreut über den ausgezeichneten Rechnungsabschluss. Dieser zeigt, dass die Senkung des Steuersatzes auf 46 % im Sommer 2005 verkraftbar ist und auch ein weiteres Jahr ohne Anpassung des Steuersatzes geplant werden kann.

Die in den letzten Jahren beanstandete Steigerung der Personalkosten gegenüber der Rechnung des Vorjahres ist zurückgegangen. Sie beträgt weniger als 1 %.

Bedauert wird, dass weit weniger als die durchschnittlichen 85 % der geplanten Investitionen durchgeführt werden konnten. Das führt zwar nicht zu einem besseren Abschluss der Rechnung, da beinahe alle Projekte bereits vorfinanziert sind. Die Verzögerungen sind aber ärger-

lich und könnten zu Engpässen auf den Bauabteilungen führen, wenn dann Verschiebungen nachgeholt werden müssen.

Der Gemeinderat hat 2005 für rund CHF 375'000 Nachtragskredite bewilligt. In Zukunft werden wohl die meisten Nachtragskredite wegfallen, da die Verwaltung die Möglichkeit hat, Verschiebungen innerhalb der zehn Globalbudgets zu den Leistungsaufträgen vorzunehmen. Begehren um Nachtragskredite werden dann nur noch bei ausserordentlichen Ereignissen, wie etwa übermässigen Schneefällen, gestellt.

Die Rechnung ist zum ersten Mal von der Firma Price Waterhouse Coopers geprüft worden. Diese hat im September in einer Vorrevision die Abläufe, Kontrollmassnahmen und Risiken folgender interner Prozesse analysiert: Kreditoren-, Steuer-, Lohn- und Kassenprozess. Sie empfiehlt der GRPK, die Kasse öfters als einmal jährlich zu prüfen oder prüfen zu lassen. Die GRPK wird dies zwei- bis dreimal jährlich tun. Zudem schlägt die Revisionsfirma vor, Rückstellungen für die Ferien- und Überstundenguthaben einzuführen. Die GRPK sieht davon ab, erwartet aber, dass zukünftig mit der Rechnung Bericht über die Ferien- und Überzeitguthaben erstattet wird.

Die Revisorinnen und Revisoren von Price Waterhouse Coopers kommen zum Schluss, dass Rechnungsausweise und Buchführung den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Sie stellen fest, dass die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sehr angenehm war.

3. Anträge

Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt, die Anträge des Gemeinderats anzunehmen.

Binningen, 9. Juni 2006

Präsidentin der GRPK:

Vreni Dubi